

# FID Biodiversitätsforschung

## Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Zur Brutpflege des Grünfüßigen Teichhuhnes, *Gallinula chloropus* (L.)

**Marx, Arno**

**1926**

---

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

---

### **Weitere Informationen**

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

*Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.*

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

**urn:nbn:de:hebis:30:4-86808**

Zur Brutpflege des Grünfüßigen Teichhuhnes,  
*Gallinula chloropus* (L.)

Am 5. Juli 1925 zerschlug sich eine Wanderung mit einem Herrn, der von mir in die Anfangsgründe der Feldornithologie eingeführt werden wollte, sodafs ich einmal allein wandern konnte. Im Zwickauer Stadtwalde liegt eine Reihe kleiner Teiche, die ihres Bestandes an Kolbenschilfes wegen vom Grünfüßigen Teichhuhn alljährlich bewohnt werden. Als ich auf dem obersten dieser Teiche einen Zwergtaucher fast erwachsen, aber noch mit der charakteristischen Linienzeichnung des Dunenkleides bemerkte, legte ich mich in einem Busche auf die Lauer, um das Treiben des kleinen Tauchkünstlers zu studieren und machte hierbei die folgende, mir neue Beobachtung.

Aus dem Schilfwalde schob sich ein altes Grünfüßiges Teichhuhn, und hinter ihm wimmelten zwei Dunenjunge hervor; ihr pechschwarzes, rotfratziges Teufelskleid zeigte ihr jugendliches Alter. Emsig pickten die Kleinen von den guten Bissen, die ihnen Vater oder Mutter (?) vom schwimmenden Hahnenfuß aufklaubte und vorhielt. Der Eizahn der Kleinen glänzte porzellanweifs und liefs die Bewegung der kleinen Schnäbel im Prismenglas besonders gut verfolgen. Als ich einmal das Glas sinken liefs, um die angestregten Augen ausruhen zu lassen, entdeckte ich ältere Geschwister der Dunenjungen, voll befiedert in ihren hellbraunen Kleidern. Zu meiner Ueberraschung waren die älteren Geschwister aber nicht allein, sondern wurden in ziemlich aufdringlicher Weise verfolgt von schwarzroten Dunenjungen. In nicht mißzuverstehender Weise bettelten die Dunenkinder ihre älteren Geschwister an, und siehe da, die fühlten sich genötigt, den Kleinen von den guten Bissen vorzuhalten, die sie im Uebermase zu finden schienen. Genau wie dem Alten schnappten die Dunenjungen nun den älteren Geschwistern die Bissen vom stillhaltenden Schnabel weg, genau wie bei der Mutter bewegten sie die schwarzborstig befiederten Flügelstummel. Wollte sich eines der älteren Geschwister seiner Pflegepflicht entziehen, so schwamm ihm sein Pflegling mit kläglich durchdringendem Piepen nach, bis er ihn wieder eingeholt und aufs neue zum Vorlegen von Futter gezwungen hatte. Als sich nach einiger Zeit die Mutter vor ihren bettelnden Kleinkindern auf einige breite Schilfhalme gerettet hatte und hier ein umständliches und zeitraubendes Einölen des



Gefieders begann, ehe sie sich zum Schlafen niederhockte, ruhte die Arbeit des Fütterns und Führens ganz auf den älteren Geschwistern. Leider war es mir nicht möglich, festzustellen, ob der Brutpflegeinstinkt der älteren Geschwister sich nur auf das Vorlegen von Futter erstreckte oder ob auch ein Hudern und Wärmen der Dunengeschwister stattfand. Bei späteren Beobachtungsgängen wurden neue Beobachtungen hierüber nicht gemacht, das Füttern durch die älteren Geschwister aber erneut festgestellt.

Arno Marx, Zwickau

### Brut des Raubwürgers, *Lanius e. excubitor* L., auf dem Heller bei Dresden

Seit dem 9. April 1926 hielt sich an der Schufsbahn 1 ♂♀ Raubwürger auf. Am 24. April fand ich das Nest ca. 4 m hoch in einer Kiefer. Doch schon wenige Tage später verließen die Würger das fertige Nest und bauten 200 m davon im eingezäunten Gelände des Flugplatzes ein neues. Diesmal stand es auf einem Seitenast einer Kiefer. Hier brütete das ♀ ungestört und vom 30. Mai bis 11. Juni sah ich die Altvögel Futter ans Nest tragen. Sie waren dabei ziemlich rege, in 15 Min. flogen sie durchschnittlich 15—16 Mal mit Futter herzu. Als ich am 5. Juni in den eingezäunten Teil stieg und bis zum Nestbaume ging, kam ein Altvogel herzu und setzte sich 5 m von mir auf einen niedrigen Akazienstrauch. Mit meinem 8fachen Zeißglas konnte ich ganz einwandfrei erkennen, daß dieser Würger der einspiegeligen Form angehörte. Den anderen habe ich nicht aus solcher Nähe beobachten können. Am 12. Juni flogen die Jungen aus. Später, am 9. Juli, sah ich beide Altvögel mit einem flüggen Jungen, das schwache Querwellen auf der Brust hatte.

Erich Dittmann, Dresden

### Der Eisvogel, *Alcedo atthis ispida*, Brutvogel in Zwickau

An einer Stelle der Mulde innerhalb des Stadtgebiets Zwickaus, wo ich schon öfters im Herbste Eisvögel beobachtet hatte, fand ich am 1. November 1925 an der höchsten Stelle des roten Hanges (Ausgang des Knappengrundes) etwa 40 cm unter der oberen Kante eine Höhle, die ich wegen der davor sichtbaren weißen Exkremeute für einen bevorzugten Schlafplatz von Rotschwänzchen

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen](#)

Jahr/Year: 1922-26

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Marx Arno

Artikel/Article: [Zur Brutpflege des Grünfüßigen Teichhuhnes, Gallinula chloropus \(L.\) 209-210](#)